

## JARA-Leitlinien für die gemeinsame Weiterentwicklung der Promovierendenqualifizierung

Mit dem Ziel, sich als „Place to be“ für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland aufzustellen und gemeinsam die besten Köpfe aus dem In- und Ausland gewinnen und binden zu können, haben die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich sich auf Eckpunkte zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Promovierendenqualifizierung und -betreuung verständigt.

Grundlage und Garant für die Qualität des Promotionsprozesses ist ein transparentes Betreuungsverhältnis zwischen Betreuenden und Promovierenden. Die Leitlinien unterstützen die Qualitätssicherung, bieten Orientierung für alle am Promotionsprozess Beteiligten und stehen für eine Kultur der verantwortungsvollen Talentförderung. Darüber hinaus ist es gemeinsames Anliegen, neue Impulse bei der fachlichen und überfachlichen Qualifizierung zu setzen und durch die verstärkte Zusammenarbeit den Transfer von Wissen und die Durchlässigkeit der Karrierewege zwischen der Universität und der außeruniversitären Forschungseinrichtung zu fördern. Die Umsetzung der Leitlinien geschieht, wo immer sinnvoll und möglich, im Rahmen von JARA.

1. Promovierende im Sinne dieser Leitlinien wurden zur Promotion an der RWTH Aachen oder einer mit dem Forschungszentrum Jülich kooperierenden Universität zugelassen und bearbeiten ihre Forschungsfragestellung an der RWTH Aachen, am Forschungszentrum Jülich oder in Kooperation mit einem Forschungspartner in Jülich. Die Promotionsform (zum Beispiel Individualpromotion oder Promotionsprogramm) und die Art der Finanzierung (zum Beispiel Arbeitsvertrag oder Stipendium) sind dabei unerheblich.
2. Die Promotion stellt eine erste eigenständige Forschungsleistung dar. Die Gestaltung der Promotionsphase ist entscheidend für die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Entsprechend stellen beide Einrichtungen die Promovierendenförderung in den Mittelpunkt ihres Talentmanagements. Ziel ist es, allen Promovierenden exzellente Bedingungen zu bieten, unter denen sie sich optimal entwickeln können. Die Doktorandin bzw. der Doktorand wird im Promotionsvorhaben von beiden Einrichtungen bestmöglich unterstützt, die Verantwortung für das Gelingen der Promotion liegt letztendlich bei ihr bzw. ihm selbst.
3. Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich bekennen sich zu den Zielen der „Charta der Vielfalt“<sup>1</sup>. Die Auswahl, Betreuung, Förderung und Beurteilung der Promovierenden erfolgen ohne Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Im Zuge der Erhöhung der Chancengleichheit ist es zudem ein besonderes Anliegen, Frauen zur Übernahme von Führungspositionen innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu ermutigen.
4. Wissenschaftliche Redlichkeit ist die wichtigste Maxime unter Berücksichtigung der Situation und den Besonderheiten der einzelnen Fächerkulturen. Deshalb legen beide Partner ein besonderes Augenmerk darauf, dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und der verantwortungsvollen Forschung nahezubringen und auf deren Einhaltung zu achten. Gleichmaßen kommt den Themen Responsible Research and Innovation (RRI) sowie Forschungsdatenmanagement (FDM) als zentralen Verantwortungsbereichen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besondere

<sup>1</sup> <http://www.charta-der-vielfalt.de/charta-der-vielfalt/die-charta-im-wortlaut.html>

Bedeutung zu. Weiterhin legen beide Partner Wert auf die Einbeziehung des Themas Entrepreneurship.

5. Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich halten eine wertschätzende, verantwortungsvolle und fördernde wissenschaftliche Betreuung für essentiell, um die Ausbildung zur erfolgreichen Forscherin bzw. zum erfolgreichen Forscher entsprechend den individuellen Anforderungen der Doktorandin bzw. des Doktoranden optimal zu unterstützen. Im Hinblick darauf wird eine Betreuungsvereinbarung zwischen Betreuungsperson und Promovierender bzw. Promovierendem empfohlen. Bei der selbständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung ihres Forschungsthemas werden die Promovierenden regelmäßig von ihren Betreuenden beraten.  
Die bzw. der Betreuende trägt ebenso Verantwortung, der Doktorandin bzw. dem Doktoranden hinsichtlich ihrer bzw. seiner Karriereentwicklung beratend zur Seite zu stehen. Die Betreuenden geben den Promovierenden Raum für Weiterbildung und gegenseitigen Austausch. Sie unterstützen Vernetzungsaktivitäten der Promovierenden sowie der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nachfolgender Karrierestufen.  
Die Betreuenden an den jeweiligen Einrichtungen unterstützen die Teilnahme an den verschiedenen Elementen der Promovierendenqualifizierung. Um die Teilnahme inhaltlich und zeitlich sinnvoll mit dem Forschungsprojekt zu verzahnen, wird empfohlen, dass die Promovierenden und ihre Betreuenden sich über geeignete Qualifizierungsmaßnahmen verständigen und eine Teilnahme an entsprechenden Angeboten, gleich ob an der RWTH oder im Forschungszentrum Jülich, dokumentiert sowie auf Wunsch der Doktorandin bzw. des Doktoranden bestätigt wird.
6. Im Mittelpunkt der Qualifizierung während des Promotionsvorhabens steht die fachliche Weiterbildung. Im Rahmen von JARA verfügen die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich in ausgewiesenen Forschungsbereichen über exzellente Expertisen und hervorragende Infrastrukturen, um an der Schnittstelle der Disziplinen interessante und zukunftsweisende interdisziplinäre Angebote zu schaffen und die Kompetenz der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu erweitern. Mit Blick auf eine mögliche Mitwirkung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre, kann die Vermittlung entsprechender Kompetenzen ebenfalls Gegenstand der außerfachlichen Qualifizierung sein.
7. Darüber hinaus befürworten und empfehlen die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich den Erwerb von überfachlichen Professional Skills. Die jeweiligen Angebote stehen allen Doktoranden beider Einrichtungen, unabhängig von der promovierenden Fakultät, zur Teilnahme<sup>2</sup> offen. Über die Teilnahme erhält die bzw. der Promovierende eine Bescheinigung. Die Angebote unterliegen professionellen Qualitätsstandards, die beide Partner entwickeln und auf deren Anwendung sie sich verpflichten.
8. Schon während der Promotion werden i.d.R. die entscheidenden Weichen für die weitere berufliche Zukunft gestellt. Die Entwicklung transparenter und verlässlicher Karrierewege für den wissenschaftlichen Nachwuchs ist entscheidend, um für den internationalen wissenschaftlichen Nachwuchs attraktiv zu sein. Deshalb setzen sich beide Einrichtungen gemeinsam zum Ziel, ihre Promovierenden bestmöglich und strukturiert bei der Karriereorientierung und -planung innerhalb und außerhalb der Wissenschaft zu unterstützen und entsprechend zu qualifizieren. Die verschiedenen Karriereentwicklungsangebote der beiden Einrichtungen stehen wechselseitig allen Promovierenden der RWTH Aachen sowie den am Forschungszentrum Jülich tätigen offen.

<sup>2</sup> Es gelten die Teilnahmebedingungen des JARA-Merkblattes zur Nutzung der Angebote des Forschungszentrums Jülich durch Doktoranden der RWTH Aachen.

Darüber hinaus sind die beiden Partner bestrebt, ihre Angebote zu vernetzen bzw. ein gemeinsames Angebot in JARA auszuweiten.

9. Beide Partner verstehen sich als lernende Organisationen, die ihre gemeinsame strategische Ausrichtung in der Nachwuchsförderung im Rahmen von JARA regelmäßig hinterfragen, Ziele abstimmen und Instrumente evaluieren und weiter entwickeln.

Die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich verstärken die Kommunikation und Sichtbarkeit der gemeinsamen Angebote für Promovierende und sind bestrebt, dass alle wichtigen Inhalte und Angebote sowohl in Deutsch als auch in Englisch verfügbar sind, um internationalen Promovierenden eine einfache Orientierung zu bieten.